

Zwei Autos, ein Segen

Feuerwehrfahrzeuge aus Bad Birnbach und Brombach geweiht – „Ein Muss für den Kurort“

Von Viktor Gröll

Bad Birnbach. Es herrschte geschäftiges Treiben vor dem Feuerwehrhaus im Herzen Bad Birnbachs, fast so, als stünde der traditionellen Feuerwehr-Hoagarten an. Doch es war ein anderes Ereignis, um das es ging, ein einmaliges sogar: Zwei neue Feuerwehreinsatzfahrzeuge der Wehren aus Bad Birnbach und Brombach erhielten gleichzeitig den kirchlichen Segen.

Und nicht nur die Fahrzeuge: „Es ist ein richtiger ökumenischer Segen“, stellten Pfarrer Hans Heindl und sein evangelischer Kollege Dr. Philipp Augustin fest. Denn man segne vor allem die Menschen, die diese gebrauchen, um anderen zu helfen. Mit reichlich Weihwasser für Fahrzeuge und Gäste schritten sie zur Tat.

Bürgermeisterin Dagmar Feicht dankte den Geistlichen und wies darauf hin, dass beide Fahrzeuge bereits im Einsatz waren. Feicht lieferte ein eindeutiges Statement: In einer Zeit, in der Hilfskräfte beschimpft und angegriffen würden, sei es besonders wichtig zu sagen: „Gut, dass es euch gibt“. Und es sei wichtig, die Einsatzkräfte gut auszustatten. „Auch wenn das Geld kostet“, sagte sie und dankte für die Zeit im Einsatz und in der Weiterbildung.

Das Brombacher Fahrzeug traf im September 2021 ein. 245 000 Euro wurden für das TSF-Logistik investiert, das über ein Lkw-Fahrgestell verfügt und unter anderem ein Notstromaggregat mit sich führt. 42 000 Euro bekam man in Form von Fördergeldern, weitere 40 000 Euro steuerte der Verein bei. Feicht wies auf die Herausforderungen bezüglich Hochwasserschutz und der Nähe zur B388 hin und betonte, das Fahrzeug habe überregionale Bedeutung. Ähnlich verhält es sich mit der Drehleiter der Bad Birnbacher Stützpunktwehr, die bereits im April 2020 zu Beginn der Pandemie eingetroffen ist. Sie bilde das Herzstück der Ausrüstung der Stützpunktwehr und sei für viele Gastgeberbetriebe von Bedeutung als zusätzlicher Rettungsweg. „Es ist ein Muss für unseren Kurort“, betonte die Rathauschefin. Sie freute sich über ein gemeinsames Ausschreibungsverfahren mit Pfarrkirchen, Eggenfelden und Sim-



Freuten sich über die Segnung der neuen Fahrzeuge: (v.l.) Geschäftsleiter Kurt Tweraser, KBI Anton Eichlseder, von der Bad Birnbacher Wehr 2. Kommandant Benjamin Eckmüller, Vorstand Michael Zauner und Kommandant Helmut Wagmann, KBM Maximilian Kaiser, Pfarrer Hans Heindl, Pfarrer Dr. Philipp Augustin, stellv. Landrat Werner Schießl, Bürgermeisterin Dagmar Feicht, MdL Martin Wagle, MdB Max Straubinger, Ehrenbürger Josef Hasenberger sowie von der Brombacher Wehr Kommandant Franz Reitmeier, 2. Kommandant Sebastian Winkler und Vorstand Andreas Kantner.



Pfarrer Hans Heindl (links) und Pfarrer Dr. Philipp Augustin sparten nicht mit Weihwasser.



Sorgten für die musikalische Untermalung: Das Blechwerk der Sing- und Musikschule spielte zum Festakt im Feuerwehrhaus auf.



Der Schlüssel für Brombach: (v.l.) Bürgermeisterin Dagmar Feicht, Heinrich Hallhuber (Firma Lentner) und Kommandant Franz Reitmeier. – Fotos: Gröll

bach. Statt ursprünglich veranschlagter Kosten von 750 000 Euro konnte man den Invest so auf rund 606 000 Euro reduzieren. Gut 258 000 Euro steuerte der Freistaat bei, weitere 118 000 Euro kamen vom Landkreis Rottal-Inn zurück. Den Rest trägt der Markt.

Auf die lange Zeit des Wartens auf diesen Tag blickte stellv. Landrat Werner Schießl zurück. Er hob die interkommunale Zusammenarbeit bei der Beschaffung hervor. Jedes Fahrzeug habe eine andere Voraussetzung, so Schießl.

MdL Martin Wagle unterstrich, hier werde in die Sicherheit der Bürgerschaft investiert. Mit Blick auf die Beiträge von Freistaat, Markt und Landkreis sprach er von einer großen Gemeinschaftsleistung, wobei er das bürger-

schaftliche Engagement in Brombach in Form der Eigenleistung der Wehr hervorhob.

MdB Max Straubinger sprach unter anderem die Feuerwehrführung an, die alle Beteiligten in ein Gesamtkonzept einbetten müsse. Straubinger verwies darauf, dass beide Fahrzeuge darin eine große Rolle spielten. Eine Absage erteilte er dem Vorschlag des Bundespräsidenten, einen Pflichtdienst einzuführen. Stattdessen setzt Straubinger auf einen Freiwilligendienst und die Förderung der entsprechenden Institutionen.

„Es ist wichtig, dass es Menschen wie euch gibt, die anderen Menschen zu Hilfe eilen“, sagte Kreisbrandinspektor Anton Eichlseder und erinnerte an die Geschichte des Heiligen Florian. Mo-

derne Feuerwehrtechnik sei für diese Hilfe heute unerlässlich.

Zunächst erhielt der Brombacher Kommandant Franz Reitmeier mit Bürgermeisterin Dagmar Feicht den symbolischen Schlüssel von Heinrich Hallhuber von der Firma Lentner, dann nahm der Birnbacher Kommandant Helmut Wagmann mit Dagmar Feicht den Schlüssel von Christian Kliemann von der Magirus GmbH entgegen. Reitmeier dankte der Bevölkerung für die Unterstützung, die eine so hohe Eigenbeteiligung ermöglichte. Wagmann freute sich: „Endlich ist es soweit“. Er dankte dem damaligen Bürgermeister Josef Hasenberger, Matthäus Gruber für die Prüfung der Unterlagen und die Zusammenarbeit mit dem Markt

Bad Birnbach sowie mit Simbach, Pfarrkirchen und Eggenfelden.

Es folgte der gesellige Teil im Bad Birnbacher Feuerwehrhaus. Zu Gast waren Abordnungen aus allen elf Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft, aus Anzenkirchen, Reichenberg und Waldhof und eine BRK-Fahnenabordnung. Begrüßt wurden auch Bayerbachs Bürgermeister Günter Baumgartner, Kreisbrandmeister Maximilian Kaiser, Erster Polizeihauptkommissar Josef Frei, Ludwig Zeiler von der Rechtsaufsicht im Landratsamt, BRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Wiedemann sowie die Vorstände Michael Zauner (Bad Birnbach) und Andreas Kantner (Brombach). Für Unterhaltung sorgte das Blechwerk der Sing- und Musikschule.